Bezugspreis:

10 Dis., vierieljährlich 2,10 Mt.,
bei Brieftsäger 2,82 Mt., bei ber
Des abgeholt 2,10 Mt. s gill, bein Grei . Beilagen: ner und Minterfahrplan.

> Sernipced- Ibefelluf Ile. S. Erfcheint täglich mier an Burne und Befreiegen

Massauer Bote

partificht Dr. Albert Maler. — Antabiennkund u. Bening dan Limburger Verrinobensfurt, C. m. b. D.: I. Buder, Direktor, alle in Limburg

Ungeigenpreis: Die Nebenspalitige Jelie 20 Pfg. Geschäften angeigen, Wohnungen, Aleinen und Stellen-angeigen aus bem imgeren Berbenftungaberieb 16 Pfg. Aelfamen W Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Die bieCages enngabe bin 5 Ubr um Verabert. Anflaß nur bei Wiederhalungen und pfleftlicher Bezahlung.

Seichattoftelle: Diegerftrafe 17. Dolldjedtonto 12322 Frantfurt.

9r. 158.

Limburg a. b. Bahu, Dienstag, ben 10. Juli 1917.

48. Jahrgang.

Die Juni-Beute unserer Tauchboote über 1 Million B.-A.-T

Deuticher Abendbericht.

Berlin, 9. Juli, abenbe. (Amtlich.) fen Belten nicht Renes.

Im Diten haben bie Ruffen an ber Strafe priese-Stanislau bon neuem angegriffen. Ihre guite murben burch Gegenftof gum Stehen ge-

Rieblich bes Dujeftr feine besonberen Greig-

Defferreichifch - umgarifcher Cagesbericht. 29. 28 i en, 9. Juli. Amtlich wird verlaut-

Deftlider Briegofdauplas. 3m ben Rarpathen und an ber oberen pakigaca Colotwinsta fühlten bie Ruffen willich bon Stanislau mußte geftern nach migigem erbittertem Ringen bie erfte Stellung terr Berteibigungsaulagen bem Feinbe über-Gefändegewinnes wurde burch bas Gingreifen bon Refern en verhindert. Rörblich bes Dnjeft r, nwentlich auf galizischem Boben, ftarte Artillerie-ungleit.

Stalienifder Rriegefcauplas. Bei Bobige wurde ein italienifder Borftog

Suboftlicher Rriegsicauplas.

Der Chef bes Generalftabs. Die Junibente unferer Tanchboote. Heber 1 Million Tonnen.

BB. Berlin, 9. Juli. (Amtlich.) Durch frismilde Mohnahmen der Mittelmächte ist nach den ingrungenen Meldungen im Monat Juni an Andelsichiffraum fiber eine Million Bruttengifteetonnen verfeuft worben. Diefe Erfolge bes 1-Bootfrieges rechtfertigen volles Bertrauen in die mmenbleibliche und entscheibende Wirfung auf miere Begner.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Der Reichstanzler und bie Parteien bes Reichstages.

Der Reichstangler bat, nach ber Boffi-Seitung, geform nochmittog einige führende und am froten Abend ben Borfibenen des Hauptausschuffes, den Abg. Spabn, bei defeben. Ebenfalls am fpäten Abend habe bas reutilde Staatsministerium eine Situng abge-

Die Fraftion ber Fortidrittliden balls partei war gestern bis gum späten Bend versammelt, nachdem alle anderen Fraktioicon am Samstag wenigstens grundjablich gu bem Reichstage vorzulegenden Entschließung Bellung genommen batten. Wie verlautet, bat Reichstagsfraktion ber Fortidrittlichen Bolfslellen ber G. W. allen gegen eine Stimme been, ber Erflärung guguftimmen, bogegen an ber Aftion für einen völligen Softemwech-d in beteiligen. Er begt namentlich die Besorgbog bie Berfon des Reichstanglers ihr um Opfer fallen tonnte, und dag dann ein neuer ann fame, von dem man wenigstens nicht wifie, er die Bethmannichen Grundfate für die Bali-Buch dem Rriege übernehmen würbe. Die Stelanahme der Fortschrittlichen Boltsportei wird we wesentlich bon bem Entschluß abhangen, zu ich beute die nationalliberale &mfton durdyringen wird.

Gine rubige Stimme. . .

Die "Bost" bezeichnet die Situation der Stunde als "Atempaufe", denn die vertraulichen Besprech-ungen der Fraftionen find noch zu keinem positi-Ergebnis gelangt. In bemerkenswerter der erfreulicher Rube bebt das Blatt bervor, dan und für sich wirklich kein Grund zu ernfachlicher Beunrubigung bestehe. Weder habe bergers Borstoft, wie sich nun bei nüchterner trochtung allmählich immer mehr berausstellt, unanfectbaren Sintergrund (man ipricht bollandischen Quellen für feine auffallenben dauptungen über die Wirksamkeit der deutschen defriegführung), noch scheine sich der Eindruck iner Borte, die guerst überroichend einschlugen, be reichlich Wasser in den Erzbergerichen Wein weinen; vom Marinestaatssekretär höre man das-tite. Um so bedauerlicher bleibe das Maß der Erbofitat, von der fich die Ausschugmitgliefamt und fonders ergreifen liegen und für die unberantwortliche Zurudhaltung der politin Reichsleitung feinen hinreichenden Entschal-gungsgrund bilde. Das beutsche Bolf erwarte nmehr von seinen Reichsboten, daß sie am Monmit Karem Kopf und mit Hestigkeit an die Er-igung des unliebsamen Brischensalls geben u. Im beinlichen Eindruck möglichst rasch zu bervijden tradjten.

Beratungen.
Beratungen.
Derlin, 9. Juli: Der Reichstangler bat

Borftoke unferer Truppen in die franzoffichen Graben in 316 km Breite. Sohe feindliche Berlufte. 800 Befangene. Beftige Rampfe bei Stanislan.

Deutscher Cagesbericht. 23. Grußes Sauptquartier, 8. 3ufi. (Amilid.)

Beftlicher Arieasichaublan: Beeresgruppe bes Generalfelbmarfchalls

Kronpring Rupprecht von Babern. Bei Regen und Dunft blieb in faft allen Frontabidnitten bas Feuer bis jum Abend gering. Es lebte bann mehrfach auf. Rachts fam es an berfchiedenen Stellen gu fur uns erfolgreichen Erfunbungögefechten.

Front bes Deutschen Kronpringen

murbe ein Angriff gur Berbefferung unferer Stellung am Chemin bes Dames mit vollem Erfolgi burchgeführt. Rach einem Feneruberfall von Minen- und Granatenwerfern auf Die Sturmgiele brach bie Infanterie unterftunt burch bas Riegelfeuer ber Artillerie gum Angriff bor. Die aus Riederfachfen, Thuringern, Abeinlandern u. Beftfalen beftebenben Sturmtruppen nahmen in fraftvollem Stog bie frangofifden Graben fublich bon Bargno und Gilain in 31/2 Am. Breite und hielten bie gewonnenen Linien gegen feindliche Angriffe. Bur Ablenkung bes Gegners waren vorher an ber Strafte Laon-Soiffons Eturmabteilungen heffen-unffanischer und westfälischer Bataillone in die französischen Gräben gedrungen. Sie kehrten und Erfüllung ihres Anstrages mit einer großen Bahl bon Gefangenen befehlsgemäß in bie eigenen

Der überall bestigen Biberftand leiftenbe Feind erlitt hohe blutige Berlufte, die fich bei ergebnis-lofen Gegenangriffen auch mabrend ber Racht noch

Es find 30 Offiziere und über 800 Mann als Gefangene eingebradit worden. Die Beute an firiegsgerat ift fehr erheblich.

Muf bem Beftufer ber Mans haben Die Frangofen and ben Rampfen in ber Racht gum 8, Juli einige fleine Grabenftude in ber Danb behalten, Die bor Tagesgrauen norboftlich bon Gones einsebenben Borftoge find gurudgemiejen morben.

nige führende Abgeordnete und am fpaten Abend den Borfigenden des Sauptausschuffen bei fich gefeben. Am fpaten Abend habe das preugische Staatsminifterium eine Gigung abgebalten. Bon der gestrigen Beratung des sogen. interfrattionellen Musichuffes bes Reichstags hielten sich auch gestern die Konservati-ten sern, ebenso die Haase-Gruppe. Die Beratung galt der Entschließung, in der die Horderung nach Einsübrung des Reichstagswahlrecht in Breuchen und nach Barlamentarifierung erhoben wird. Die Besprechungen werden beute bor der Hauptausdutifitung wieder aufgenommen. Wie das Berliner Lageblatt ichreibt, seien endgültige Beschlässe noch nicht gesaßt. Das beziehe sich aber nur auf die formelle Seite der Frage. In Wirtslickeit sei man sich aber eine allgemeine Entschließe nan bie sich sowohl auf Kriegsund die Friedensfragen als auch auf die innerpolitische Reuordnung beziehe, einig.

Ein preußischer Rronrat.

BBB. Berlin, 9. Juli. (Amilich.) Seute nachmittag hat unter bem Borfit Geiner Majeftat bes Raifers und Ronigs im Reichstanglerpalais eine Sihung des Kronrates flatigefunden, an der au-Ber ben breufifden Staatsminiftern auch bie Stantofefreture ber Reichsämter teilnahmen.

Berlin, 9. Juli. Der Rrourat, der beute Abend um 6 Uhr zusammentrat, hat bis gegen Mitternacht gebauert.

Noch tein Abschluß ber Besprechungen.

Berlin, 9. Juli. In fpater Abendftunde wird befannt, daß die Berainngen der bier Debr. beitsfraftionen bes Reichstags über Kriegssiele und innere Reugestaltung heute noch nicht aum Mbichluß tommen.

Bismards "Gebanken und Erinnerungen". Bafel, 9. Juli. Die "Reue Bürcher Zeitung" löst fich unter bem 7. Juli aus dem Haag berichten: In der Bant von England befindet fich befanntlich ber Schlufteil ber Biomardichen "Gebanfen und Grinnerungen", die laut seinem Testament nicht beröffentlich werden dürsen, bis sämtliche darin erwähnten Bersonlichkeiten nicht mehr am Beben find. Die englische Breffe, befonders Daily Chronicle", macht nun ben Borichlag, man folle das Dokument als feindliches Eigentum befchlanahmen und veröffentlichen.

Dagu bemerft die "Franffurter Beitung": Bie wir au wissen glauben, befindet fich bas Manu-ffript bes britten Bandes (des Schlugteils) wohlberwahrt in Deutschland.

Deitlicher Ariegsichauplat .

Front bes Generalfelbmarfchalls Pring Leopold von Bapern. Deeresgruppe bes Generaloberften bon Bobm. Ermolli.

Bahrend zwischen Strupa und Slota Lipa nur lebhafte Artificrietätigkeit herrichte, und uns einige Borftoge Gesangene einbeachten, fam es bei Stanislan zu neuen Rampfen. Durch garfe ruffische Angriffe wurden die bort siehenden Trup-pen zwischen Giezow und Cagwody (12 Am.) gegen die Berghohen bes Czarnilas gurudge-brungt. Durch das Gingreisen beutscher Reserven fam der Stoff zum Stehen.

Front bes Generaloberften Erzbergog Jofef. In ben Rarpathen hielt bie rege Tatigfeit ber rufflichen Batterien an. Derfliche Angriffe ber Ruffen find an mehreren Stellen gescheitert.

Beeresgruppe bes Generalfeldmarichalls von Madenien

unb an ber Mazedonischen Gront ift bie Lage unveranbert.

Der 1. Generalquartiermeifter.

Beitere Tauchbeet-Resultate: 25 000 Br.R.Zo.

MB, Berlin, 8. Juli. (Amtlick.) Durch die Cätigkeit unserer Us Boote murden im Sperrgebiet um England wiederum 25 000 Br.-Reg.:Co. verfenkt.

Unter ben berfentten Schiffen befanben fich ede Dampfer, Die in Geleitzugen fubren. Bier bon ihnen wurben and ein und bemfelben Geleitzug beenusgeschoffen. Gerner wurden ber-fenft bie englischen Segler "Gauntles" und "Liggie Glien". Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Ein Friebensantrag im italien. Barlament.

Berlin, 9. Juli. In der italienischen Kammer brachte die fogialistische Bartei eine Tages-ordnung ein, die Regierung aufzusordern, so fort die Berwirslichung des Friedens anzubahnen.

Amerifas Mugplane.

Das Kriegsdepartement in Washington legte Militäranssidurg des Reprösentantenhanges die Bill gum Ausbau ber Luftflotte vor. Die Bill fieht die sofortige Erbaumg von 22 625 Flugzeugen vor, wofür 639 Willionen Dollar geforbert werden.

Ungebeure Berlufte ber Ruffen.

Schweiger Grenze, 9. Juli. Rach Schweiger Berichten aus Betersburg gibt "Bischerwija Bodo-mosti" einen Bericht aus dem russ. Saubtquartier über die Sturmtage des 1. und 2. Juli wieder, benen gufolge die ruffifden Berbanbe bei Lifdenn ungeheure Berlufte erlitten. Die 2. und 3. Transamurbivifion wurben vollftanbig aufgerieben, Die Berbindung zwischen den zusammenoperierenden 7. und 41. ruffischen Armerforps war mehrfach burdbrochen, wodurch die Berbindungs-41. Armeefords mußte dreimal durch Referben aufgefrischt werden. Auch von der 1. transamuri-schen Division, die in bestiges österreichisches Flankenseuer geriet, blieben nur Trümmer übrig.

× Falicher Marm.

Mus Berlin fdreibt man umb:

Erörterungen im Hauptauffduft bes Reichstags, die als vertraulich erflatt worden waren, aber dennoch das alleinige Gesprächsthema in den Wandelgängen des Reichstags am Freitag bildeten, find von der gewiffenhaften u. ihrer Berantwortung fich bewußten Breffe tropbent als vertraufich behandelt und der Deffentlichkeit im Intereffe des Baterlandes vorenthalfen worden. Sine Reibe Berliner Blatter bat aber fein Bedenfen getragen, am Sambtag friih durch Andeutungen, Kombinationen und Erfindungen im In- und Austand die Meinung zu erweden, als stünden wir vor einem fritischen Wenbepunft bes Arieges, als fei uns ploblich die-Erfenntnis gefommen, daß die bisher von uns verfolgte Kriegspolitik abwegig fei und die weitere Entwidlung und verbangnisvoll werden fonnte. Es ift überaus bedauerlich, daß durch die Unclargeiten und Migverftunblicheiten, I Friedend.

in denen fich voreilige Blatter gefielen, im Bolfe eine begreifliche Unrube wochgerufen worben ift, für bie in Birflichfeit fein Grund und Anlag besteht. Was sollte benn gescheben sein, daß unfere Siegessubetficht und unfer Siegesmille erichittert werben fonnte, was bat fich denn ereignet, das zu der Annahme berechtigen tomte, unfer Beer und unfer Boll babeim würden nicht mit demselben Opfernut und dem gleichen Bertrauen auf eine beffere Zufunft auch noch einen neuen Winterselbzug ertrogen, wenn es unsere Heimbe fo mollen?

Stegreich fteben unfere Truppen im Be ft e n und werden auch jedem weiteren Anfturm ber Jeinbe troben, wenn es ihnen banach geliften follte. Un ber Oftfront bewährt fich eben wieber aufs neue ber alte Helbenmut und die unericutterliche Kraft unferer und unferer Berbundeten Soldaten. Ueberall, auf ollen Kriegsichau-Dichen ift umfere militarifche Lage gut, febr gut, wie uns eben erst wieder Feldmaricoll v. Sindenburg berficbert bat. Und auf den Meeren leiften unfere U-Boote mehr, als felbft die fiihnsten Erwartungen angenommen haben. Soll etwa darum ber uneingeschränfte U-Bootfrieg ein Geblich lag gewesen sein, weil er erheblich miehr leiftet, als die berantworflichen Stellen annehmen zu dürfen glaubten, die Bunden, die er in Englands Rörper ichlägt, aber noch nicht is tief brennen, bag fein politisches Biel schon erreicht ifit? Sollten wir etwa barob bie Rerven berlieren, auf die es in diefem Rrioge nach Sinbenburgs Wort boch letten Enbes allein anfommt? Wir haben ein größeres Butrauen zu unferem Bolt, all jene Blätter und Monner es gu besitzen scheinen, die jeht auf einmal tun, als ob wir in unserer gangen Kriegspolitif "umlernen" mußten.

Wir maden bem Reichstag feinen Bortwarf, daß er fich mit all ben großen Fragen des Kriegs und Friedens befaßt bat; wir batten im Gegenteil die Ertoartung ausgesprochen, daß er sich darüber mit ben verantwortlichen Stellen nach allen Geiten hin auseimindersehen wirde. Was wir aber aufs tieffte bedauern, ift ber Umftand, doff die Bertraulichfeit biefer Beiprechungen nicht beffer gewahrt und badurch im Bolle Un. rube und bei unferen Feinden ficherlich Erwartungen berborgerufen wurden, die durch nichts berechtigt find.

Claubt benn im Ernfte beute ein rubig benfenber Politifer, daß wir ichneller zu einem Frieden gelangen - und darauf kann doch heute alles ernstbafte Streben nur gerichtet fein - wenn mir im Innern bie Banbe bes Bertranens, bes Belben- u. Opfermute ledern, bie unfer Bolf bislang fo eng und innig susammengehalten haben? Wer will denn beute nicht ben Frieden? Ber aber glaubt benn noch baran, daß ein neues Griebensangebot bon unferer Geite uns bem Ende biefes Rrieges naber bringen fonnte? Deutlicher als wir es bereits mehrfoch geton baben, tonn unfere Bereitschaft jum Frieben nicht sum Ausbrud gebracht werben. Alle Belt, bie fich nicht ablichtlich die Obren gubalt, weiß doch beute. daß wir jederzeit bereit find, mit imferen Gegneen in Berhandlungen einzutreten, bie allen einen Brieben bringen follen, ber ihrer Ehre und ihren Bebensintereffen gerecht wird. Seute wie vor brei Johren besteht immer noch bas Raifermort gu Recht, daß wir jur Berteidigung unferen bebrobten Baterlands und nicht aus Groberungelinft in ben Krieg gezogen find. Das mag unferen Beinden immer wieder verfichert werben, nötig ift es jedenfalls nicht. Mur bofer Bille fann die Behaupting aufstellen, daß das deutsche Bolf im Rriege verbarre, weil es eroberungelüstern ift; aber bas ift mobr, und bas foll burch feine Erflarung berwifcht werden, dag bas beutiche Bolf unbeugiam entichloffen ift, burchgubalten, gu fampfen und gut fiegen, bis fein Recht auf Leben und Bufunft gewahrt und gefichert ift. Darüber follen fich unfere Beinde flar fein und barauf fommts ante daß ihnen diese Erkenninis eingehömmert wird.

Wenn doneben Reichstag und Reichsleitung es fid angelegen fein laffen wollen, jeht auch ichon Buniche bes Bolles und Forberungen ber Barteien in einem Mage gu erfüllen, das unfere innere Befrigfeit und Gefchloffenbeit nicht belaftet, fonbern berftärft, bann werben wir das freudig begrußen nicht nur feiner felbst wegen, sondern weil wir auch borin ein Mittel zu dem großen Inede erbliden, ben wir alle heute im Auge behalten muffen; bie Erringung bes Gieges und bes

fann. und Denle

ouen, bie mi

en in lease

ere Slotte eine

mehr els en

trycit für ben ng, in Som beneinfante

um Ocibe

Gieg. nach Erfefts

etër bes fraeumio

and, Och. 240 Dr. Bied,

enftein, Cit., Cravensettin

or Bonfinenbur 20uermelin

Deffentlig " Angeiger eulgeichütte п

les baters ne. michirm m Meile am ntag in ber Gte fdit. taufden in b

tg,

f. Botett. relder am Ca n ber Domi rtemonnaie m nbet bat, ift ber Babean abend mi

e alt in all rei und geje O Mir. 32 m e gwei guin lig abzugeben

Dilltreis. ***** ter.

homas, 1871

en_ 000000

+ 3ft der Augenblid für Deutschlands | - Offenfide gefommen?

Bon Major a. D. G. Morath-Berlin.

Die große frangofiich engliiche Frübiabrs. offensive brach öftlich und weitlich Reims fo-wie bei Arras zusammen. Der italienische Angriff und berjenige ber feindlichen Orientarmee erlebte das gleiche Schidfal. Der Anfang einer gegnerifden Sommeroffenfive erlabmte dicht öftlich des ebemaligen deutiden Butidgetebogens, und Franfreich fand feit Rivelles Abgang weder Rat noch Tat zur Durchbrucksinitiative. Geit diefem Erleben, welches mit bem 9. April 1917 einfette und nun icon faft gin Bierteljahr bauert, boren wir die Gegner bandt fragen, ob der Augenblid fur Deutschlands Offenfive herangerudt fei. Es offenbart fich darin Beorgnis bor der Zufunft des Krieges, Ungufriedenbeit mit dem eigenen Erfolg, der bor Leichtglaubigen und urteilslofen Rentralen find Zogbaften im eigenen Lande gefliffentlich und lügnerisch vergrößert werden muß, u. es zeigt fich ein Schwäche-gefühl, das fich in die englisch-frangofische Formel fuffen lagt: "Ge fann nicht mehr lange fo weiter geben". Aber auch auf beutider Geite wird jene Frage nach unferer großen Offenfibe aufgeworfen, So las man neulich aus der Feder eines Militäridjeiftstellers: "Aber ein Gebanke erscheint boch berechtigt, dog die Beeresleitungen der Mittelmöchte bei Andener der Erfolge unierer Abwehricklocht die bieber beobachtete Berteibigung mit bem Gegenteil vertaufden fonnten." Die Frage ift intereffant genug, um auch biejenigen gu feffeln, welche bem "Frieden um jeben Breis" gufteuern u. dadurch bestätigen, daß fie das Wefen dieses Krieges noch immer nicht erfannten.

Graf Schlieffen, der geniale Rachfolger des Jeldmarichalls v. Molife, hat einmal über diesen feinen Borganger gesagt: "Er bielt den ewig rubi-gen Blid nach vorn gerichtet u. fannte die Zufunft nicht als Prophet und Geber, sondern als einer, der aus dem Buche der Bergangenheit heraus zu fesen bat, was ba fommen wird und was da fommen muß . . Mis General Ruropatfin mabrend feiner Führerichoft im Ruffischen-Japaniiden Kriege endlich ben Entichluß gefaßt batte, den Japanern ernftlich Widerftand zu leiften, geschah es mit einer Ueberlegenbeit von 50 000 Mann und 240 Geichüten. So erinnert Frentag-Loringhoven in feinen "Beiträgen gur Binchologie des Krieges" an die Tage von Liaopan, und dann fligt er die Betrochtung eines vorzuglichen Beurteilers des Rrieges bingu. Oberftleutnant von Tettau fcrieb. liber die Stimmung ber ruffifden Truppen om 31, Angust 1904: "Die von allen Seiten eingehenden Rochrichten erweckten das Gefühl, daß man wenn auch mit großen Opfern - ben erften Erfolg errungen babe." Ein fommandierender ruffifcher General telegraphierte: "Die Berlufte find ungebener, aber auch die Lapferfeit ift ungebener. Alle find überzeugt, daß wir niemals gurudgeben werben, auf allen Bositionen ist das Telegronun des Generals Auropatfin (über abgeschlagene Sturmangriffe auf Bort Arthur) berlefen. Alle rufen hurra, auch ich tufe hurra." Diefer friegsbiftorifchen Reminifgens folgt die gutreffende Bemerfung Grentog-Loringbovens: "Gin foldes in ben Stellungen ausgebrachtes hurra fonnte freilich niemals ein Surra im Angriff erfeben." Das deutsche Geer und in ihrer großen Mehrzahl auch die deutschen Männer unserer Ration denken noch

Unfer hurra in ben gehaltenen Stellungen unferer Weftfront bebeutet gwar unferen Gieg über ben Angriffswillen bes Geinbes, aber ein hurra im Angriff bleibt anfer Bunfch. Er gewinnt Leben in unseren jezigen taftischen Gegenstößen, die mit Bucht und großer Babl, ichnell einander-folgend, an Teilen unferer Beftfront geführt werden. In der Beimat fpaben wir nach folden Beidie Fabrien bereit. Bobl verdient jeder folder deutiche Gieg im Gegenstoß gegen die breite Durchbruchsfront ber Feinde das ehrende Flaggenzeichen. Aber im Rabmen des gewaltigen Krieges, und auch gemessen an den früheren Erfolgen an anderen Fronten und in bergangenen Griegen, ericheint ber taftische Gieg doch dem bürgerlichen Auge, das nun ichen fast drei Jahre noch dem Ende audschaut, gu flein. Kuropoten machte damals in feiner ftrategischen Abwehrschlacht, die fich im großen Gegenstoß bei Liaopan ausbrudte, die Erfahrung, daß "Truppen, die durch Berlufte in zweitägiger Abwebr geschwächt und auf bas Aeufgerfte ermidet, bei Racht zurud-

Wie fteht es bei uns im Westen? Gegen Milfionenheere bon überlegener gabl baben wir und in jobrelanger und fest wieder in monatelanger Abwehrschlocht strategisch behauptet. Da missen wir denn doch fragen, ob wir jene zahlenmäßige Ueberlegenheit an einer Front gur Beit anseben fonnten, eine Ueberlegenbeit, die doch erforderlich ift. Burden wir nicht unter Umftanden Gefahr laufen, "ermidet" und "obne eigentliche Angriffstraft" bor bem Biele steden zu bleiben? Wir lieben nicht Angriffe, die nicht Ausfichten auf Erfolg ficher in fich tragen. Bir enden nicht gern mit einem Rudaug, wie einft die ruffifden Mif-Ionenheere und wie das englisch-franzölische Seer gegenüber seiner Angriffsobsicht im Ichre 1914. Wir ichliegen unsere Operationen strotegischen Choroftere fieber mit einer Berfolgung ab, wie in Masuren, Bolen, Litaum, Gerbien, Albanien, Rumanien Darin wolle man nicht Mangel an Bagemut erbliden. Der ift auch beute noch in dem großen Kriege der Technif, ben die gange Welt gegen uns führt, immer die Grundlage des Rampfes, in Abwehr und Angriff. Auch legen wir feinen Bert auf einen fogenannten "unbebelligten Rudgug", wie ibn die Ruffen noch englifder Anweisung deuernd auf ihrer Flucht im Johre 1915 melben mußten,

Oft uns niemals die Berfeidigung Gesbitzwed, fo ist es auch nicht der Angriff. Wir fuchen durch ibn ein militärisches und militär-politisches Biel gu erreiden. Chrengipfel. Strategie au freiben, flegt aber dem Ernfte und doch verantwornmostrendigen Beien unjerer Cherften Seeres-leitung ganglich fern. Was dabei beraustonunt, wenn ber Angriff Gelbftamed bleiben mußte, seigt das Geschief des Friibjahrsangriffs, den General Rivelle öftlich und weitlich Reins ausfuhrte. Er bat dem Teinde nichts eingebracht, als Berge bon Leiden und feinem Bubrer ben Spipnamen: "Blutfaufer". Sunderttaufende des Beeres, wie fie für Frankreich, England, Italien im letten Bierteljabre bluteten, möchten wir nicht auf bem Gewiffen haben. Bir ichaben den Gegner richtiger ein, als er uns und unfere Berbundeten. Und wenn man jest im feindlichen Lager die größte Rot bat, das gefunkene Bertrauen auf die Führung zu be-leben, jo bat das Bertrauen der Mittelmuchte auf Sindenburg und Ludendorff fich nur bergrößert. Wir wiffen fie frei von bem Gebler ber Ueberschatzung unserer Rraft.

Entichloft fich num die Oberfte Beeresleitung bislang nicht gur großen Offenfibe im Westen, fo wird fie fich gefagt baben, daß vor allen Dingen unfere Wefamtlage ben entideibenben Angriff Lanbe noch nicht erforbert. Den Angriffefrieg führt unfere Marine mit gerabegu bernichtenbem und burdichlagenbem Erfolg. Auch aus politischen Gründen bedürfen wir feiner Sols über Ropf in Bewegung gesehten Offensite. Das ware Bur-felfpiel, und das deutsche Bolf fann den leitenden Beerführern nur danfbar fein ob bes hoben Berantwortungsgefühls für bie Erbaltung des deutschen Blutes. Rleine Erfolge, worimter ich im Rabmen des großen Ganzen auch das Borbrechen mehrerer Divisionen verstanden wiffen möchte, fonnen wir jeden Zag haben. Rleinere örtliche Erfolge fuchen und brauchen wir wie bisber, um dem Glement des Angriffs Robrung gie geben, ohne welches fclichlich jede Berteidigung erlahurt. Aber Offenfiben, die nicht völlig durchgreifend find und fem fonnen, vermeiden wir. Reben der Siderbeit des Blutopfers müßte im anberen Falle ftets die Gicherheit bes großen Erfolges stehen. Auch umsere Oberfte Beeresleitung versieht es, wie einst Woltfe, der ihr Erzieher war, mes dem Buch der Bergangenbeit ju lefen. Der Beltfreg ift eine noch ungeschriebene Geschichte, aber die Manner des Heeres, welche bei uns diese Geschickte machten, lesen bennoch aus den losen Blattern des Lages beraus, "was ba fommen wird und was ba fommen muß."

Bon ber Oftfront.

DB. Berlin, 9. Juli. Rach den verluftreichen Riederlagen, die die Ruffen am 6. Juli an famt-lichen Angriffsstellen bei riidfichtslosen Massenanftiermen erfitten, bermochten fie fich infolge Er-ichopfung am 7. Juli zu größeren Aftionen nicht aufguraffen. Rur in ber Gegend von Stanislau trieben fie abermals brei Divisionen in riebreren Sturmwellen in bas bernichtenbe Seuer unterer Geichlige und Maichinengewehre. Obwohl biefer Angriff durch beftiges Artilleriefener porbercitet worden war, fcheiterte er an allen Butten pollfommen. Die drei Angriffsdivifionen

griubrt waren, feine eigentliche Angriffsluft mehr | größtenteils auf gerieben. Den höberen ruff. Rommandoftellen idien auch bieje Rieberlage nicht blutig genug. Um Abend und mabrend der Rucht trieben fie weitere Angriffshaufen gegen in fere Stellungen bor, die indeffen die blutigen Berlufte des Toges nur erhöhten. Mus Jamniga, mo ber Beind vorüberbend Sug faffen fonnte, murbe er durch fofortigen ftorfen Gegenftof im Rabtampfe wieber geworfen. Gin im Gebirge bei Suta unternommener Ueberfall icheiterte vollfommen, ebenso ein am Morgen des 8. Juli bei Sborow porgetragener Ueberraichungsangriff, Un ber librigen Oftfront war die feindliche Artillerietätigfeit nur in ber Gegend von Rirlibaba lebbaft. Bei Riga wurde ein feindlicher Teffelballon durch Flieger abgeichoffen.

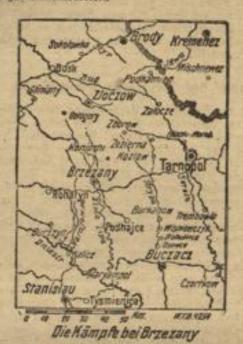
Greigeleit.

BB. Ropenhagen, 8. Juli. Die "Berlingste Libende" melbet aus Stodbolm; Bis geftern abend find insgesamt 14 ichmebische Dampfer mit deutchem Freigeleit aus England in Gotenburg angetommen. Die Reife berlief ungeftort. Die Dampfer begegneten einem U-Boot, das fie ungebindert weitersahren ließ, obne sie anzuhalten. Unter ben eingebrachten Dampfern befindet fich auch der Go-tenburger Dampfer "Mipen", der auf der früberen Reife nach England bon einem Torpedo getroffen wurde, ber auf ber Badborbfeite bes Dampfere ein großes Led verurfacte. Gin anderer Torpedo traf den Dampfer mittichiffs, Trobbem gelang es ibm, einen englischen Safen zu erreichen.

38 Divifionen und fein Erfolg.

Schweizer Grenze, 8. Juli. Rach Schweizer Meldungen aus Mailand berichtet ber Militarfritifer bes "Corriere della Sera", daß das mili-tariide Aufgebot der Ruffen jum Zwede der feindliden Frontburdbrechung auf 38 Divifionen gu begiffern fei.

Schweiger Grenge, 8. Juli. Rach den Schwei-ger Blattern meldet Savas, daß die Einbeiten von vier ruffifden Armeen bei ber Offenfibe in Goligien zusammenwirften.



Ruffifche Blutopfer bei Lichenn.

Birsbewija Bjedomosti" erbalt einen Bericht aus dem ruffiichen Sauptanartier über den Sturmtag des 1, und 2, Juli. Darin wird vornehmlich der Rampf um den Wald von Lichenu geichildert, der über alle Magen blutig gewesen ift. Obgleich die ruffische Artillerie die Baldbaume niedergelegt batte, logen in Trichtern und Erdboblen, die teilweise durch Fugangeln aus Stackeldrahtgewebe geschützt waren, starfe Maschinengewehrabteilungen, die die ftur enten ruffifchen Truppen, die fich vorwiegend aus Sibiriern gufammenfetten, mit mörberifchem Feuer empfingen. Die zweite und britte transamurifche Divifion wurde vollftandig aufgerieben. Das 41. Armeeforps mußte dreimal durch Referben frisch aufgefüllt werden, ebe es gelang die Berteidiger im Rabfampf zu werfen. Die Leichen lagen bier budgitablich in Saufen an ben Baumverichangungen berum. Alls die Ruffen den Bald in Befig genommen hatten und in das freie Gelande bordringen wollten, wurden fie bon einem feindlichen Artilleriefenerborhang jum Steben gebracht und mußten fich ichleunigst notbürftig eingraben, Bier hat dann die öfterreichische Artillerie eine grauenpolle Arbeit verrichtet. Alle weiteren ruffifden

Berfuche, bier ben Borftof erneut auf wurden ichon in den Graben erftict ichen Stellungen waren infolge ber fiefen ? quent einguseben und fonnten ichliefilich balten werden. Die ruffifden Truppen ten in den Wald gurudgezogen werd idein noch ift von ben erften brei tatarile fionen faum etwas fibrig geblieben hebt besonders die entsehlichen Birtung seindlichen Maffenfeuers berbor.

Gebrudte Stimmung in England

Der F.-Berichterftatter ber "Roriden tung" bom 29. 6. fdireibt feinem Blatt: Die mung in englichen mabgebenden fereiten gebriidte, Blatter wie "Ball Mall Gau-Daily Graphic" rechnen aus, daf Amerika au fpat fommt, ja, doft es für England und Bundesgenoffen gerabezu ein Unglud fei, b. ein amerifanisches Seer von nur 100 000 berüber transportieren wollte, fo würde enormen Schiffsraum beanfpruchen, bag b landsberforgung labmgelegt ware. Benn et gelingen wurde, einem berartigen Truppener port wirflich den langen Weg ju fichern mußte diefe ameritanische Armee in Frantreie ernöhrt werden, wöhrend man jest ichen m Mibe bat, das englische und französische Deer lich ernabren gu tonnen. Die Gode fiebt n io rofig ous, und ba der deutsche Unterfor frieg weiter wiitet, wird fie natürlich mit fe-Monat prefarer.

Der Luftangriff auf London.

Berlin, 9. Juli. (BD.) Die befeftigte Gin London wurde am 7. Juli erneut bon bemi-Muggeugen mit Bomben belegt. Der Angein gen den Sauptquell der englischen Rriegal erfolgte wiederum am bellen Tage. Ein Gefo ber unferer Großtluggeuge unter Subrung itre Rommandeurs des Hauptmanns Kleine file 11 Uhr bormittags gegen London bor. Der griff riditete fich in erfter Linie gegen Die am D rande der City gebauften Dagagine, Ruftungsbetriebe und die London- und Ratherine-Dods. Bei flater Gidt belegte das @ ichwader Speicher, Lagerhäufer, Bahnanlagen die Dods auf dem Rordufer der Themfe gwife dem Babnhof Charingeroft und die Docks bien Tower-Bridge in einviertelftundigem Angriff m genau gegielten Bomben. Die Einschläge loten gut; ibre Birfung zeigte fich in diden Ran molfen und farten Explojionen, Unter anberen wurde der Babnhof Charingeroß mehrfach getre fen, die London-Bridge erhielt ebenfalls ein Bolltreffer. Gin Rebenangriff richtete fich gu gleder Beit gegen den befeftigten Safen Dargate; auch bier wurde gute Birfung erreid Das Abwehrfeuer der englischen Artillerie fein ein, als unfere Flugzeuge fich der Rüfte nöberten Es folgte bem Gefcwader mabrend ber gangen Dauer feines Gluges über englischem Boben und fteigerte fich über London gu außerfter Seftigfeit Feindliche Fluggenge ftiegen in großer gabl bie u warfen sich unseren Flugzeuge entgegen. termochten aber ebenfowenig wie das Artillerie feuer bas Geschwader an der planmagigen Durcführung feines Auftrages zu bindern, Gin feind liches Fluggeng wurde im Luftkampf aboridiossen. Unsere Flugzenge find bis auf eines, das obne feindliche Einwirfung infolge Motorlindens auf Ser niedergeben mußte, sämtlich in ibre Beimathafen gurudgefebrt.

Der englische Bericht.

London, 9, Juli. (BB.) Meldung des Reuter-bureaus. Der Luftangriff auf London mar der größte, ber bieber finfigefunden bel. Die feindl. Flugzenge näherten fich langfam wie in einem feierlichen Aufzuge und bewegten fic inftematifch fort. Gie ichienen ben Sagel von Granaten, die um fie berum platten. su berachten. Gie flogen in gefchloffenen Glie dern und febr niedrig. Rur die Fluggeuge in ber dienten gur Dedung. Der Feind blieb 12 bis 15 Minuten über City. Er legte au Berorbent. liche Rubnbeit an ben Tag, denn bei dem niedrigen Fluge war er in großer Gefahr. Straffen maren voller Meniden. Bebor ber erfte Ranonenschuß hörbar war, fonnte man faum glane ben, daß der Zeind im Anzuge fei. Rachdem die feindlicken Flugzenge fiber City wegg flogen waren, borte das Fener der Abwebrgeichüte auf und man fab englische Alieger aus verschiedenes Richtungen auf den feind losgeben. Schliefific berichwanden die fampfenden Luftgeschwader in dem Rebel. Man borte nur noch das Fener bet Washinengewehre.

Durch ein Löschblatt.

Briminalroman bon Friedrich Thieme.

1) (Rachdrud berboten.) Ein trüber Dezembertag. Die Gefangenenanstalt mit ihren toten Biegelmauern, ihren flei-nen vergitterten Genftern und ber Schilbmache bor der Pforte ericbien an folden Tagen noch differer als gewöhnlich, und die leise schwermutige Mufit, die aus dem einsamen Gebaude bervordrang, diente auch nicht dazu, die Gebanfen des gufälligen Betrachters beiterer gu ftimmen. Die melodischen Tone tamen aus bem Arbeitsfaal des Gefangniffes, in welchem der allfonntagliche Gottesdienft ftattfand, 3m Sintergrund war ein ichlichter Altar errichtet, an welchem ber Geiftliche ftand, links davon befand fich ein unicheinbares harmonium, bavor auf schlichten Holzbanken fagen die Gefangenen, rechts bie Manner, lints die Frauen und Madden, int gangen wohl hundert an der Jahl. Gang im hintergrunde waren fur die Beamten ber Anftalt und ibre Familienglieder auf einem niedrigen Boftament Stüble aufgestellt worben, ber oberfte Beamte der Anftalt, Infpeftor Moor, faß mit feiner Frau, feinen beiden Rindern und einem ju Befuch bei ibm weilenden Freunde auf

Rommiffor Albert Baudenbacher, der Freund bes Inipeftore, wohnte jum erstenmol einem Gottesbienft im Gefängnis bei und fühlte fich durch die hl. Handlung auf das tieffte ergriffen. Die Anmejenden, obgleich jum weithus größten Teil aus Berbrechern und Gefallenen beftebenb, fchienen anböchtig gestimmt, wenigstens verriet sich in ihrem Benehmen feine Spur bon Frivolität oder Unaufmerkfamfeit, und ale die feierlichen Rlange des fleinen Inftrumentes ben Conl durchbrauften, redten fich wie auf Kommande die Robfe und ein wenn auch nicht gerabe barmoniider, boch wenigsiens nicht imangenehmer Gefang entfiromte den ungeübten Reblen.

bem Chrenplagen in ber Mitte.

Dit Intereffe weilte ber Blid bes Gaftes

auf der Spielerin bes Harmoniums, jungen Madden, beffen Alter Banbenbacher auf böchstens 25 Jahre schätte. Die Rünstlerin war von schlanfer Figur, ungemein blat, aber mit durchaus spmpathischen, madonnenhaften Gefichtsgiigen, Als fie fich einmal umbrebte, fob der Rommiffor in zwei dunkelblaue, innig blidende Augen, deren natürlicher Glang in einem Schleier bon Tranen erftarb. Die Gulle bellbraunen, glangenden Haars vereinigte fich auf bem Ropfe gu einer gefälligen, aber ichlichten Frifur - alles dies und die Gragie ber gangen Geftalt und ibrer Bewegungen in Berbinbung mit der Meisterichaft, womit die weißen Sande bie Taften bandhabten, lieft auf eine Dame von Bildung ichliegen, nur bas buntelgraue ichmudlofe Rleid ericien bem Kommiffar etwas gar gu einfach und trift gewählt für den bl. Aft, bem die Rünftlerin ibre Dienfte geweiht.

Die Bredigt bafte fich ebenfalls ben Umftanden und dem Orte an und die Berfammlung laufchte ihr mit Ernft und Andacht, ja einige Franen begannen ichmerglich zu ichlinchzen. die fcone harmoniumspielerin fcbien aufs tieffte ergriffen, ihr Soupt fant fdmer auf die Bruft berab und beide Sande preften fich vor die wei-nenden Augen. Raum vermockte fie fich emporguraffen, um den Schlufchoral gu begleiten, ibre Sande gitterten mertlich und es berging eine Beile, bis ihr Spiel die vorige Kraft und Sicherbeit wiedergewann.

Endlich war die Andacht zu Ende, an der Geite des Inspettors verließ der Kommissar den Saal und beide wandten fich zu einem gemeinschaftlichen Spaziergang noch der por dem Gefängnisgebäude fich bingiebenden Allee.

Run, welchen Eindrud hat dir unfer Gottesbienst gemacht," erfundigte sich Moor im Dabin-

3d bin erschüttert, tief erschüttert," entgegnete ber Rommiffar, fein volles Gleficht dem Freunde gufehrend. "Bor allem diese Mufit — das Fraulein ift eine vollendete Künftlerin." "Richt mabr?" rief der Inspettor eifrig.

"Und welch liebes, entgildendes Gesichten fie beficht," fuhr Bandenbacher mit Barne fort. "Die junge Dame übt das Amt der Gefängnisorganistin wohl nur aus Barmberzigfeit aus?"

D nein - es ift eine unferer Untersuchungs-

Der Rommiffar faßte befrembet den Urm feines Bealciters. "Bas? Gie ift — unmöglich! Bas bat fie denn verbrochen?" Auf ihr rubt ber bringende Berbacht eines

Dichftoble." Und haltit bu fie fur ichuldig?" Der Infpettor gudte die Adgeln.

"Mir tut fie innig leid, aber wer fann den Menichen ins Berg seben? Gie ift feit 5 Tagen in Saft, und weil der herr Bfarrer mir geftern fagen ließ, bag Behrer Bogel, unfer gewöhnlicher Organift, beute berhindert fei, bat ich fie, die Begleitung der Gefange gu übernehmen."

"Go ift fie Mufiferin bon Beruf?" Rlovierlehrerin."

"Bohl aus guter Familie?" Sicherlich, aber feit furgem gang alleinftebend. Ihre Eltern find tot, Geschwifter bat fie, glaube ich, nicht. Sie war bisber bochgeachtet und ftand bei allen Familien, in benen fie berkehrte, in großer Gunft. Run wird es freilich damit vorbei

Ia, die Menschen find leicht umzustimmen," nidte der Kommissar nachdenflich. "Go fprichft du als Boligeimann? Seid ibr nicht die mistrauischsten von allen?"

Bir follen es eigentlich fein und find es wohl auch, fobald wir in unserem Berufe fteben," erwiderte Bandenbacher lächelnd. "Doch außerbalb desselben find wir Meniden wie alle anderen auch - und ich gestehe offen. daß das junge Madchen einen tiefen Eindruck auf mich gewacht

"Bur einen Junggeidlen, ber fich fo ftarf mit Heiralsideen trägt wie du, eine verfängliche Be-merkung", scherzte Moor. "Doch hier kommst du post festum — das Fräulein ist bereits versehen." "Gie ift berlobt?"

"Ja — und zwar mit einem wohlhabenden jungen Raufmann, bem Gobn einer angesehenen Familie. Bin neugierig, was die dazu fagen = werden fich auch nicht gerade freuen. Das ichein auch bes armen Mabdens größte Gorge gu fein. "Rann ich mir denten. Aber willft bu mir nicht die Geschichte ergablen? Ich mochte mir gern

felbft ein Urteil bilben."

Inspettor Moor war gern bereit. "Ich fagle bir icon," begann er fofort, "bag Queie Sperber, fo beift das Fraulein, ihren Unterhalt durch Plavierunterricht gewinnt und baft fie bisber als ein Muster von Anstand und Tugend galt. Unter anderem gibt fie bem achtjährigen Tochterden eines biefigen Raufmanns Unterricht, ber Inhabet eines Modelvarengeschäftes ift. Es war letten Dienstag früh gegen balb gebn Uhr. Frau Der-nide, die Frau bes Labenbefibers, bediente eine vornehme Dann, die größere Eintaufe in Bafche beforgte. Die Runferin bezohlte mit einem Taufendmarficein und Frau Seinide muß barau etwa 650 Mark wieder berausgeben. Da mun die Ladenkoffe noch nicht so viel enthält, eitt fie hinauf in ihre in der ersten Etage belegenen Brivatwohnung. Dort bewahrte Beinide in etner in einem Banbidrant eingeichloffenen Raffeite das gerade im Saufe vorhandene bare Geld auf. das beißt, nur foviel, als er braucht, das andere icafft er auf die Bant. An jenem Morgen befanden fich gufällig gegen 2000 Marf in der Schotulle, da der Raufmann eine größere Gumme fortschieden wollte. Fran Beinide ichließt ben Schrant auf, wechselt ben Schein und eilt mit ber entsprechenden Summe wieder in den Laden hinab benn die Rauferin wollte verreifen und batte auf möglichft rafche Erledigung ber Angelegenheit go In der Schnelligfeit läßt die Fran aber ben Schlüffel am Schranfe frofen. Erft etwa eine balbe Stumbe spater erinnert fie fich ihres Bersebens, geht wieder binauf und will abichließen, vorber aber wirft fie, mehr aus Pflichtgefühl als weil fie beforgt mar, einen Blid in die Schattille, (Fortfehung folgt.)

mental S tan ber ? beriten. ber bis miffest.

ie die De

o genom

annien U

and gut

nonn be

mge Rei

tuit ettivo

5 meder

select enti

ben finnt

Delering Cine

at as be

haven Eri

MPUMON

Ilt? (Se

unanbfö

Hangeber

find, dri

Duelle, be best bes ent pount

問題。 Ariment: Etenten ten bor de Senfi m Baibi abeitet.

Signades Inden D und in trtige das Publ Bred Diener ings bo gen in d igning . sen Be Pibrado mönlichit

Es toir en 31 Dit mach ong ber

fent jobo feit bes Sentroll Bilder Pietnes

dunings itt: Tie Imerifus. and und 000 000 murbe & Benn es Ermprents Frantzei foon at fate fores the first in

Unterior

idy mit from feftigte Chin pon beufes Ariegsham Gin Geich ibrung feines rine ftieft or. Det i die am T osine, n- und legte dat 1 bnonlagen a enrie swilde Dods du Magriff me dilage loss biden Rims nter anherm briad orins e fich su cla en Marrtiffcrie fette fte nöberten. ber comer ber gamen Boden und er Seftigfeit. er Babl bud tgegen. Gia as Artillerie

auf eines, olge Mater famtlich in febrt. bes Reuter Rondon efunden bot angfant wie inegten jid platten Senen Gille Bridenfeite 6 12 5is 15 rordent. nn bei dem or ber erite faunt glaus Rachdem bir regg vloges erfdniebenes dispoder in Gener ber

Bigen Dund-

Gin feinde

blbabendes angefebenen Das ficial ie zu fein. Ift du mir e mir gern "Ich fagte ie Sperber,

bisber als golt. Un-Zöchterchen er Inhaber Frau Heiin Washe Da nun It, eilt fie belegeness ide in ele en Raffette Geld ant ons andere in der re Summe liefst ben It mit ber den hinab, botte auf Fran aber ctivo cine

gefiibl als

Schatulle,

Deutschland.

me tragerifder Boridiag. In ber "Roln, fer wit: Das Berliner Togeblatt balt erigt und fintibaft, die plötliche Temerung im Berliner Bolfobaufe gu belein politifdes Leibgericht, das parbe Soften, aufgumarmen. In rubigen legis fireiten, wenn man aber jeht, wo drar den Teren fieht, behauptet, "daß die ng des parlamentarifden Guftems ein Procuent bei ber Wieberberftellung bes merben fonnie," fo taufdit man fich und Das gernbe Gegenteil ift ber Goll, Ber ble mangebenden Beitungen unferer Gegmuß davon übergengt fein, daß das Bereblatt mit einer folden Abichlogszahlung en nicht erfaufen tann. Gingen wir in He, fo murbe die nachfte Forderung noch mier fauten, und folieglich mare ber Forn fein Ende mebr, bis wir auf ben Anien Es triche, bem Teufel den fleinen Finger wellten wir jest den Leuten da draufen Ben unfre innere Ginrichtung bon unterft ern febren. Cojon boft es bei uns Barteien letter gibt, die eine folde Panif beifirmor-Beutet eine Berlangerung bes Rrieges und elebung ber Soffnungen unferer Wegner. allein und nicht unfere Geinde baben gu entben, was une nottut, und uin des gu erfennen, bes old richtig Erfannte burchauführen, bebarf De Anbe und Besonnenheit. Benn die Rebe a Abgewehneten genligt, um fie gu ericbüttern, and ein Beichen, baf bie Gemutsverfaffung medictiogs gurgeit gu folden Aufgaben nicht

Darund Rultusminifter? Gebr bestimmt tine Gerudste laufen in Reichstagsfreisen a boh ein umfongreicher Berfonenwechiel in ben steiden Rreifen in Breugen und im Reich un-Mor bevoribehe. Unter onderem foll ber ande Rultusminifter bon Trott gu Golg Andtritt entidslossen sein, da er einer durch-nenden Wahlreform abhold ser. An seiner ielle foll der gegenwärtige Generaldirektor der alifen Bibliothefen, Erzelleng von Harnad, be Deitung des Rultusminifteriums in Muspersonnen fein. Beiter wird ergablt, bag ber belominifter Gudow durch einen in benten Barlamentarier erfett werden foll. Man gut tun, die Beftätigung oder Richtbe-

In ben Stettiner Borgangen fendet ber Berburgermeifter bon Stettin Berr Dr. Ader. nann ber Boeffe folgende Buidrift: Um Geeten su begegnen, die ihre Runde jest durch das e Sieich gu mochen icheinen, teile ich ergebenft at bot ich weber Kartoffeln noch Getreibe noch A etwas ins Ausland verfrachtet babe u. daß d weber im Gefängnis noch in der Irrenanstalt, xxx entiloben noch erichoffen bin, mobi aber bie erfahrung gemockt babe, daß auch gebildete Leute der Kunlosesten Klatsch leichtsertig glauben und

Uine Anfrage bes Bentrumsabg. 3rl lautet: be es bem herrn Reichstangler befannt, bag es er Eriab Coblenlibergeiellichaft bieber noch mid winngen ift, einen einigermoßen brauch-tern Erfat für Gobien berguftellen und desme-en bie Beidlagnabine der Stangabfalle für diefe Milidaft eine unwirtichoftliche Magnabme darit? Gendenft der Reichstangler die bei den Bebungenntern in großen Moffen aufgeftapelten ansabfälle an die Schubmacherforporationen njugeben, domit die Schuhmacher in der Lage nd, bringend notipendige Reparaturarbeiten

meführen gu fonnen?"

Italien.

Wagregelung bon italien. Stabsoffigieren. Lugano, 9. Juli. Das italienifde Militar-

ecenblatt veröffentlicht eine Reibe Maftreungen bon Offigieren, offenbar infolge ber mingludten Offenfibe gegen das Gugatertal. Die Generale Aveta und Porta murden ben der Junftion von Generalleutnants gu denen Win Generalmofors gurudverfest. Bier Bioniertriten, die Regimenter führten, wurden abgeuter bisberigen Funftionen als Generalmafors

Spanien.

Gutipannung in Spanien.

28. Bern, 9. Juli, "Figoro" meldet aus befter melle, daß dant der Energie Datos und der Ringt bes fpanifchen Konigs bie Lage in Spanien mispannt fei.

Mordamerika.

Im Lanbe ber freien Meinungsaugerung.

BB, Been, 9. Juli. Der Matin melbet aus auporf: Die Regierung bat beichloffen, die Deden der Afficiated Breg fünftig der Braben-Benfur in Boibington gu unterzieben. Diefe binahme wird von der Preffe der Bereinigten maten allgemein migbilligt, da die Rachrichten Benfur des Kriegs- und Marinedepartements m Bafhington langfam u. nicht zufriedenstellend

Lokales.

Limburg, 10. Juli.

= Das Rönigl Landrateamt gibt Sigendes befannt: Die von Tag ju Tag fich meb-Imben Dien fige ichafte bei bem Landratsomt in bem Rreisausidus baben einen ber artigen Umfang angenommen, daß es not-mdig geworden ist, die Sprechstunden für al Bublifum einzuschrünken. Ich babe daber die Sprechstunden für das Publifum auf enstags, Donnerstags und Cams. gs bon bormittags 9 libr bis mittags 12 % Uhr festgeseht. An allen übrigen Ta-ern in der Boche fann das gublifum auf Abferning, bringende Jälle nusgenommen, nicht rech-Gerner erfuche ich alle telephonischen Dienitbracho auf das notwendigite zu beschränfen und möglichst auf vormittags zu verlegen.

Befeftoff für Beer und Flotte. wird uns geschrieben: Um geaufger-in Im eifeln zu begegnen, bemerken in daß en sich bei der Sammlung zur Beichafmg bon Lefeftoff für die Truppen nur um Gaen ben Geld bandelt. Buder aller Art nd ichon wegen der Schwierigfeit ja Unmöglichleit des Berichidens und des Sortierens an einer bilder jeder Art jederzeit bom hiefi- libbt gewählt.

- | gen 3meigberein bom Roten Rreng. Bucherausichuf, Commelftelle im Landgerichtsgebande 1 Treppe both, gern und dankbar entgegengenommen, und von bier aus für Lagarette ober gur Befriedigung aus dem Gelbe bireft geauferter Buniche oder in anderer Beife gwedmahig verwandt. Die plaumahige Berforgung größerer Teupbenberbande dagegen fann mit bon einer Bentrolftelle und durch direfte Unicaffung beforgt werben, fo dag für diefe Sammlung nur Gelb in Betracht

= Goldene Sochzeit. Unter febbafter Teilnahme aus Freundes., Bermandten- u. Be-fanntenfreifen tonnten geftern die Ebeleute Raufmann Beinrich Blind bas feltene Teft ber golbenen Sochgeit feiern. Im Bornbend bes Geftes liberreichte herr Stadtpfarrer Geiftl. Rat Fen . de l noch einer zu Herzen gebenden Ansprache im Auftruge Gr. Majeftat bes Raifers bem Jubelbaare die Chejubilaums-Medaille und im Aufrage des Hodim. Berrn Bifchofs ein icones Erbanungsbuch. Um gestrigen Festlage batten die Haufer der Rachbarschaft aus Anlas des Festes Flaggenschmud angelegt. Um 8 Ubr fand im Dom ein feierlicher Dantgottesbienft ftatt, gu beffen Beginn die Che aufs neue eingesegnet wurde.

- Sobes Alter. Unfer Mitburger Frang Reifferich eidt, Babnmarter a. D., begebt am Mittwoch, ben 11. de. Mts., feinen 87. Geburtstag. Der Greis ist forperlich wie geistig noch febr frisch

= Das Reltern bon Mepfelmein. Die Frantfurter Mepfelweinfellereien baben für nachfien Sonntog eine Berfommung einberufen um eine Eingabe gu beraten in ber um die Erlaubnis in Dietem Johre Aepfeltoein gu felbern erfucht werden foll. Bir erfahren dazu, dof die Begirtsftelle für Gemufe und Obft für den Megierungsbegirf Biesbaben bereits bei ber Reichoftelle für Gemufe und Obit Schritte unternommen bat, bamit an die Acpfelweinfellereien Zuweisungen in dem Mage erfolgen, soweit dies die Ernte und die Erfaffung von Wirtichaftsobst ermöglichen falfen Mon darf alfo die Soffnung baben, dag bas weit über Franffurt hinaus beliebte Stoffche bie-

Provinzielles.

fes Johr verzapft werden barf.

* Dies, 9. Juli. Beim Linbenblutenpflüden am Exergierplay Oranienftein fturgte am Donnerstag abend ber 13jabrige Schüler Rarl Stadtmuller aus beträchtlicher Sobe von einem Baume ab. Die etlittenen Berletungen besonders am Ropfe waren berart fchwere, daß der Junge am Samstag mittag geftorben ift.)!(Steinbach, 9. Juli. Unteroffigier Jafob

Rudes erhielt bas Giferne Rreng 2. Rlaffe. fc. Bom Besterwald, 9. Juli. Eine überaus reiche Seidelbeerernte ist in den Baldungen in dem Dill- und Oberwesterwaldfreis beuer vorhanden. Taufend von Berfonen find gur Beit dort mit Bfliiden beidöftigt.

* Ems, 9. Juli. Der Leutnant b. Ref. Ruboli Beds, Rendant ber Raffauifden Sandesbanfitelle au Bad Ems, bat bas Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten. — Das Eiferne Krein 2, Rlaffe wurde dem Beldielegraphensefreiar H. Hagner und dem Unteroffizier Rarf Brober aus Bad Ems, beibe an ber Bestiront ftebend, verlieben. - Das Giferne Breug erhielten Musketier Bilbelm Log, Obermatroje Christian Birkenftod, Musketier Wilhelm Kraft u. Musketier August Elbert aus Doudenau.

fc. Oberlahnftein, 9. Juli. Am Bege im Diftrift Raritel fand man ein anscheinend in einer Edlinge gefangenes junges Reb, dem bie beften Gleifchteile ausgeschnitten waren.

)!(Oberlehnstein, 9. Inli. Herr Rechtsonwalt Sturm von hier, 3. It. Oberleutnant in einem Erfah-Bataillon, wurde gum Hauptmann d. L. I.

fc. Eltville, 9. Juli, Da die Gloden der fatholischen Kirche dabier Kunstwert haben, bleiben ne laut Beideid der Militarbehorde der Stadt er-

bt. Biesbaben, 9. Juli. Die Kriminalpolizet nabm in einem bief. Raffeebaufe eine ber Berliner Abetofrei'en angeborende Dame fest. Dieje verichaffte fich ibren Lebensunterhalt dadurch, daß fie für Boblfabrtseinrichtungen Geiber fammelte, Die bereinnahmten Gummen aber für fich vertvenbete. Die Dame hatte bis vor kurzem mit gutem Erfolg in Berlin "gearbeitet", dann aber, als ihr bort ber Boben zu beiß wurde, das Jeld ihrer Tätigkeit nach

fc. Aus bem Regierungsbegirf Biesbaben, 9. Julit. Die Bedeutans der Biegenmilch fü unfere Golfocrnabrung bat durch die Kriegsverhaltniffe in imerwarieter Beise zugenommen. Um die Berbftlantnungen nun zu fördern, um Winterziegen-milch zu gewinnen, hat die biefige Landwirt-ichaftskantmer beichloffen für jede Ziege, die inner-balb des Kammerbezirks nachweislich von jeht an bis jum 31. Januar 1918 lammt, eine Prämie von 25 Mart gu gewähren. Der Buchter bot fich nur u. a. zu verpflichten: die tauglichen Lämmer, die in der fraglichen Beit geboren werden, gur Bucht aufguftellen begib, nur gu Buchtgiveden gu ber-foujen und die Bodlammer bis gum Alter bon brei Monaten jur Berfügung des Berbandes ber Raffantiden Ziegenzuchtvereine in Limburg zu

fc. Flordheim, 9. Juli. Dem Gifenbahnidnif-ner Duchmann babier wurde fur befondere Beiftungen im Dienfte feitens feiner borgefeuten Beborde eine Belohnung von 100 Mart übergeben.

bt. Ronigftein, 9. Juli. Die fett einigen 3ab. ren beitebenden Stadtburgermeifter-Bereinigungen ber veriduebenen noffaufichen Areisgebiete gur Befpredung idpoebender Rommunalfragen baben fich in biefem Kriege als auferordentlich fegensreich bemiefen. Bis jest befteben berartige Bereinigungen für bas Main- und Taunusgebiet, für bas Labngebiet und für den Rheingan mit seiner Roch-barschaft. Die von den Bürgermeistern gepfloge-nen Belprechungen sind weit gründlicher als dies auf großen Konferenzen möglich ist, zudem beichränken sich die Berhandlungsgegenitände auf Fragen, die alle Städte dieses Interessengebietes gleichmäßig betreffen. — Die jüngste dieser Zufammenfiinfte führte die Stadtburgermeifter ber Areife Ufingen, Biesbaden (Land), Limbutg. Ober- und Untertaumus nach Ronigstein. Im Dittelpunft der Besprechungen, die Burgermeister Jacobs-Königstein leitete, ftanden die beiden brennenien Tagesfragen: Lebensmittel-versorung und Koblenbeichaffung.

bt. Frankfurt, 9. Juli. Bur das Studienfahr 1917/18 murde der derzeitige Defan der medizini-ichen Fakultat, Geb. Wedizinalrat Brof. Dr. med. et. phil. Albrecht Bethe gum Reftor der UniverExplosionsunglud.

bt. Franffnet, 9. Juli. In der Gifenbabnfabr-geng-Babrif am Rebftod trug fich am Sametag vormittag die Explosion eines Motoren gu. Durch die umberfliegenden Trümmer wurde der Arbeiter Dues aus Egelsbach bei Darmftadt fofort getotet. Der Berfmeifter Deitreidy-Franffurt a. M. erlitt fcpoere Brandmunden, und bem Arbeiter Ronrad aus Franffurt murben beibe Beine gebrochen. Augerdem trugen einige andere Arbeiter leichte Brandtoumben bavon. Der Sachichaben ift ziemlich erheblich.

Gerichtliches.

Ben Rechtlivegen.

Allenftein, f. Juli. Die hiefige Struffammer ver-urleilte ben Mittergutebefiber Wo now fi in Rirch-borf wegen Beiseiteschaffung beschlagantmier Gerfte u. wegen Aeberichteitung bet Schlipreise bei Erühe gu 5000 Mart Gelditrafe, den Konfmann Bonky aus Citerode wegen Berkuiss beschängnahmter Audware zu 8000 Mark Geldstrafe.

Sprechigal.

(Unter biefer Rubrit tommen Juschriften aus dem Puffifum, die hinreichend allgemeines Interesse haben und fachlich gehalten find, zur Leröffentlichung. Jür den Inhalt diefer Zuschriften übernimmt die Redulich Leine Verantwortung.)

Bon gefchabter Geite ichreibt man uns: Limburg, 9. Juff. Ungefüchts bes Aufrufes gu einer Deutschen Belfsspende gum Unfauf von Befeftoff für Derr und Hotte" folten wir es für geboten, barauf aufmertfam gu machen, bag bier bereits feit Beginn bes Rrieges eine Cammelftelle für berartigen Lefeltoff befieht, von welcher Jahruns Jahrein all-modentlich gange Stobe von Budern und Beitichriften an unfere fatholiften Galbaten an ber Feunt und in ben Lagaretten geldifft werben. Ge ift bies ber fat bo-Lifde Frauenbund, ber Gaben für Diefen 3med gern in Empfang nimmt und fammelt. Die Expedition bes Raffauer Bote besorbert biefelben an bas Aftionstomitee bes Auffolifchen Feauenbunbes. Bur gang Deutschland ift fobann bergBorromansber. eln in Bonn feit Beginn bes Rrieges in biefer Sinficht mit Aufbietung aller Rrafte tatig. Dag bei ber Beforgung ben Lefture für bie Colbaten ber Ronfeffiundunterschied ftart inbetracht temmt und unferen tathalifden Belbarauen nicht protefinntifche Traftaichen, Prebigien, Ergablungen eie, in Die Danbe fommen follen, verfteht fich ebenfo wie das andere, bag proteftantifche Felbgraue fatholifche Schriften mohl gurudweifen murben, wenn man ihnen biefelben anbote. Waben für bie Beichaffung von Lefeftoff für tathelifche Golbaten nimmt ber Ruthelifde Frauenbund banfenb an.

Lette Radrichten.

· Für ben Unterseebootfrieg!

Berlin, 10. Juli. Bielfach werben Gerüchte perbreitet, als fei im Reichstag gegen bie Führung des U-Bootfrieges und feine Fortsehung Einfpruch erhoben worden. Das ift natürlich nicht wahr, und es ift tief bebauerlich, bag folche Melbungen, die uns in ber Rriegführung außerordentlich zu ichaben geeignet find, überhaupt ouffommen fonnten.

Daber muß festgeftellt werben, daß gang im Gegenteil bon allen Seiten erflart wurde, daß der unbeschränfte U-Bootfrieg eine Rotmen . digfeit ift, daß er einen gang ungewöhn lichen Erfolg unferer Flotte barftellt und die zu Beginn bes uneingeschränften U.Bootfrieges von einem beutiden Abmiralftabe ausgesprodenen Erwartungen gang erheblich übertrifft. Die monatliche Berfenfungsziffer, die im Juni wieder über eine Million Tonnen erreichte, war auch nicht annahernd in biefer Sobe vorauszufagen. Der U-Bootfrieg bleibt in feinem Umfange boll befteben und ift bie befte Gewähr unferes

Raifer und Rangler.

Raifer Bilbelm batte fich noch Berl. Meldungen für Dienstag Abend bem Reichstangler gu Tifch angefagt; ein Beichen, bag ber Rangler noch das Bertrauen des Monarchen befigt.

Loebell beim Raifer.

Berlin, 9. Juli. Rad ber "Boff. Big." berlautet in parlamentorischen Kreisen, daß ber Staatsminifter bes Innern b. Lo e b e I I beute bom Raifer gur Besprechung empfangen werden wird.

Die Saltung ber Nationalliberalen.

Die nationalliberale Reichstagsfraftion hat in einer Situng gu ben Antragen Ergbergers Stellung genommen: Die Fraftion bat die bon Ergberger vorgeichlagene Rriegszielerflarung einstimmig abgelebnt. Dagegen haben die Rationalliberalen sich unzweifelhaft für eine Barlamentarifierung ber Reichsregierung und gwar als Rriegsmagregel ausgesprochen, ferner auch für die fofortige Wahlrechtsreform in Preugen.

Gine Brofefforen-Erflarung.

Berlin, 10. Juli. Die "Tagl. Rundichau" veröffentlicht eine Bufdrift ber Berl. Dochicul. lebrer mit einer Erflarung gur Lage, in der

Bir Lehrer an der Universität und an der Technischen Sochichnle glauben annehmen zu durfen, bağ in Stnat und Reich nach bem Rriege nicht alles fo bleiben wird, wie es bisber war. Bir bielten es aber für ein Ungliid, wenn noch bet faiserlichen Cfterbootschaft, der wir fest vertrauen, fcon jest der Beichluß gefaßt und die innere Reuordnung icon jest ins Bert gefest würde. Das Biel, das es jest bor allem zu er-reichen, und für das es die ganze Bolfsfraft einzuschen gilt, ift der Sieg über die auauch nur ber Schein auffommen fonnte, daß das Ausland und feine Stimmung dorauf Ginfluß baben fonnte, wie Deutschland und Breugen ihren Staat ordnen.

Die Verhandlungen des Hauptausschuffes.

Berlin, 10. Juli. Im großen Ausschnif des Regierungsvertretern zu Onnberten besucht murbe, Beruntworth, für die Auseigen: 3. O der, Ausburg.

fprach gunadift ber Abgeordnete Strefemann, aus beifen Rede berichtet wird, daß er die befannte Eingabe ber feche Berbanbe infofern in Ednug gu nehmen fuchte, daß diefe fo nicht gemeint batten, daß so lange gefampit werden solle, bis ihr Kriegsziel erreicht sei. Dann hat der Reichtfangler wie berichtet wird, ungefahr 3/4 Stunden lang über feine bisherige Bolitil geiproden. Da die Berbandlungen bes Ausschnifes anbauernd vertraulich find, läßt fich Genaues baritber nicht jagen,

Der fogialdemofentische Abg. Dr. David erörterte die Kriegslage und die Friedensmöglichfeiten und fam zu der Ueberzeugung, dog eine Berftanbigung gur Beit leichter möglich fei, als fpater. Er richtete icarfe Angriffe gegen die Bolitif der Alideutschen und verlangte eine Aen-berung des politischen Softems in Deutschland, Der Abg. Ergberger erflärte, dog die Debatte ibn in feinen Ueberzeugungen bestärft habe. Die gange Situation bronge gu einer fraftvollen Tat des Reichstags. Auch er seize fich scharf mit ben Bertretern der allbeutiden Bolitif auseinander und warnte davor, die Sozialdemofratie ins Lager ber Opposition ju treiben. Staatbiefretar Belfferich febte fich barauf

mit den Ausführungen der beiden Redner aus-(Frankf. Stg.) einander.

In einem Bericht des Bolfficen Telegropben-Bureaus fiber die Situng beift es: Die Beratungen find wieder ftreng vertraulich. Die heute zu Wort gefommenen Redner bedauerten alle augerordentlich, daß ein Teil der Breife die Bertraulidifeit der letten Gibung nicht geachfet und febr mifperftandliche und unrichtige Berichte veröffentlicht babe. Entgegen ben Breffemelbungen wurde beute feitgeftellt, bag über die Lage eine irgendivie schwanfende Auffalfung des Reichsfages nicht bestebe und bei ben Beratungen nicht gum Ausbrud gefommen fei, vielmehr murde ibereinstimmend die Wirffamteit des U.Bootfrieges anerfannt, ber alle Erwartungen übertroffen babe.

Rach diefer offiziellen Darftellung frogt mon erft techt: Barum bann ber gange an Banif grengenbe Eprftafel?!

Bur Ranglerfrife.

28B. Berlin, 10. Juli. Bon besonderer Seite wird und gemeldet: Die Berständigung über die Formel für die auswärtige Politif soll bereits erzielt sein. Dagegen ift die Formel betreffend die innere Bolitif noch ausständig. Bas die ängere Politif betrifft, so hat der Reichskanzler in der Citung des Sauptausichuffes des Reichstages fich nicht nur gegen die Scheidemanniche Griedensformel ausgelprochen, fondern auch ausgesprocen, wie die Formel beschaffen fein mußte, mit der er einverstanden fein founte. In biefer Begiebung bat der Reichsfanzler gefagt, er würde dagegen nichts einzuwenden baben, wenn man fagte, daß wir nur einen Berteibigungsfrieg führen und daß wir nur das für unfere Giderbeit Rotwendige erstreben. Beiter hat der Reichsfangler darüber feinen Zweifel gelaffen, daß er, wenn der Reichston für Die Scheibemanniche Formel fich entichiede, nicht gogern wurde, für fich baraus bie entiprechenden Folgerungen gu gieben. Burgeit lögt ich noch nicht fagen, wie fich die Dinge abwideln werden. Die Ranglerfrise besteht nach wie vor. In engem Busammenhang damit ftebt die Frage, ob Staatsfefretar Dr. De Ifferich im Umte bleiben wird. Die Schwierigfeiten, die nach bem Borftog des Aboergbneten Ergberger gegen die Regierung im Bentrum entftanden waren, find geftern abend beileget worden.

Rein Stnatorat in Defterreid.

BB. Bien, 9. Juli. Der Blan eines Staatsrates zur Berfaffungbreform fann als gescheite t betrochtet werben. Samtliche Barteien find mit den verschiedenen Begründungen dagegen.

Bom Reichöfolonialamt.

Berlin, 9. Juli, An Stelle des in den Rube-ftand getreienen Unterftaatsfefreiars im Reichsfolonialanet Dr. Conge ift der bisberige Direftor im Reichstolonialamt Dr. Gleim zum Unter-fraatsfefretär im Reichstolonialamt ernannt worden. In die bisberige Umtsstellung bes Berrn Dr. Gleim ift der vortragende Rat Weber-Gerbard eingerüdt.

(Dr. Gleim war friiber Gouverneur von Ramerung und ichied feinerzeit aus diesem Amte aus, weil er Gegner des Romerun-Rongo-Abkommens mit Frankreich war. D. Red.)

Gine Barnung bes fruberen Berl. Botidafters Gerarb.

In der Liverpooler "Daily Bost" wird ans amerikanischer Quelle folgende Aeuherung des früheren amerikanischen Botichafters in Berlin Gerard mitgeteilt: "Zwei Soffnungen milffen fich bie Englander in ihren Borftellungen über Deutschland völlig aus dem Ropfe ichlogen: Rämlich die, daß Deutschland jemals ausgehun-gert werben könnte und bie, daß die beutschen in-neren Angelegenheiten wirtichaftlicher und politiicher Ratur jemals einen berartigen Buftand er-reichen fonnten, bag Deutschland ber inneren Lage nicht herr bliebe. Froend welche englischen Soff-nungen, die auf das Ernährungssuftem oder auf politische Umftände sich gründen, sühren zu einer absolut sicheren Enttäuschung."

Der Luftangriff auf Loubon.

189. London, 9. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben: Die endgültige Berlieftliste des letten Luftangriffes ist 47 Zote und 141 Berlehte. Ein weiteres feindliches Flugzeng wurde an der Themsemindung zum Absturz gebrocht.

Landwirte aufgepagt!

Rrefelb, 9. Juli. Bei frangöfischen Briegsgefangenen im Bororte Fifcheln, bie dort bei Landwirten beichäftigt waren, wurben der "Brefelder Zeitung" sufolge Mittel gefunden, die jur Bernichtung der Erute dienen follten. Die Sachen waren ihnen in Bake-ten aus der franzol. Seimat jugegangen. Die Gefangenen wurden natürlich abgelöft.

Bücher find Waffen, fie ftarfen ben Mut und Mut ift Gieg! Spenbet Belb am Opfertage für bie Rriegsbücherei.

Durch das Land der Sfipetaren.

Reifeergablung aus bem Rriegsgebiet bes Balfans pon Rarl Man.

(Rachbrud verboren.) Du wirft bas Gelb für bas Heber-

nachien wir geben."
"Wir haben im Freien geschlafen. Da-für zahle ich nichts. Allso, Konafdschi, wir brechen auf." "Go if, aber fcnell!"

"36 muß erft effen!" erffarte er. Gr machte fich ein gener und briet fich ein Stud Barenfleifch, bas er halbgar berichlang. Inbessen fattelten wir. Der Barenidinten murbe mit ben brei fibrig-gebilebenen Taben in eine Dede gewidelt, und Deto nahm biefen Bad hinter fich auf bas Bferd. Run war ber Führer fertig geworben, und wir brachen auf.

Die Frau wollte uns nicht ohne Bejahlung gieben laffen. Sie geterte, bag wir fie beirigen wollten. Aber Salef sog bie Beitide und knullte ihr biefelbe fo nabe an ihrem Gesicht vorbei, bag fie beulenb in bas haus fprang und bie Tur hinter fich verriegelte. Durch bas Fenfter aber andte fie und eine Strafpredigt nach, und noch lange hörten wir ihre gellenbe Stimme binter uns erichallen.

Es fam uns nicht auf einige Biafter an; aber biefe Beute trachteten und nach bem Beben. Es mare eine Berrudtheit gewefen, das, was wir hier genoffen hatten, namlich gar nichts, auch noch zu bezahlen.

7. Rapttel.

In ber Tenfelofdlucht.

Ein wunderbar iconer herbfimorgen war es, friich und buftig, als wir ben Schan-blat unferes nächtlichen Abenteuers, wo ber

alte Mabaret ein fo ichredfliches Enbe ge-funden hatte, berliegen. Bir ritten aunucht amifchen fanften Soben babin, fo bag man benlen tonnte, man befanbe fich im Thu-ringer Balb. Aber hinter biefen Bergen ragten ichroffe Felfenmaffen embor, finfter wie brobende Giganten, und nach Berlanf einer Sinnbe war es gang fo, als ob wir und burch bie Schluchten ber Pyrenden be-

Einen freien Ausblid gab es nicht. Der bunkle Balb hatte uns umfangen; er war fast als Urwald zu betrachten; aber was für ein Urwald! Man dachte unwillfürlich an untergegangene Kulturen, über die nun ber Tob feine Balbesichatten wirft.

Rach bielleicht brei Stunben fentte fich ber Boben fteil abwarts, und wir hatten ein breites Quertal zu burchfchneiben, beffen underer Rand faft fentrecht emporftieg.

Das war eine mabre Felfemmaner, deinbar ununterbrochen fich ftunbenweit bon Rord nach Sub glebenb. In Riffen und auf Berfprüngen batten gewaltige Sich-ten und Tannen Raum fit ihre Burgein gefunden, und gang hoch oben auf der ginne diefer Waner lag der dunfle Forst wie eine nur handbreit hohe, schwarze Leifte. Die Sohle dieses Tales aber war mit dem herelichften Gras bewachsen, so daß ich

dem herrichsten Gras bewachsen, so daß ich vorschlug, wenigstens eine Biertelstunde hier zu rasten, damit die Pserde in diesem Grün ein Weilchen schweigen könnten.

Unser Führer erklärte sich schnell einderstanden und sprang sogleich vom Bserd. Burch diesen Ansenthalt mußte sich ja der Borsprung, den der Kohlenhändler haben wollte, vergrößern. Der gute Mann dachte nicht, daß ich mehr noch um dieses Junakals um des Grases willen aus dem Sattel stieg.

Es. gab da einen ziemlich bedeutenden Bach. Rur einzelnes bunnes Gesträuch stand an seinem Ufer. Gleich als wir unter ben

Baumen bes biesfeltigen Talrandes berborgefommen togven und nun bie freie Talfohle vor und hatten, fah ich eine Linte, welche grad von dem Bunkt, an dem wir uns befanden, quer bruch bas Gras nach bem Ufer führte.

Diefe Linie war jedenfalls die Fafrte bes Roblenhandiers. Er hatte uns alfo boch für so bumm gehalten, dag biefe Spur nicht

unseren Berbacht zu erregen bermöchte. Das Wasser ftand bon gestern ber noch ziemlich boch in bem Bett, bas eine mulbenförmige Gestalt haben mußte, ba die Ufer nicht tief zu sein, sondern flach zu verlau-fen schienen. Der Rasen war welch, und ich bermutete barum, wenigstens bort am Baffer einen beutlichen gugabbrud gu fin-

Der Ronalbicht beachiete biefe Sabrte ar nicht. Er feste fich nieber, sog feinen alten, weithin ftinfenben Tichibut bervor ftobfte ihn und feste ben Tabaf in Brand berber, ther was fitt ein Labat! Dem Geruch nach fcien er aus Kartoffel- und Gurtenichalen und abgeschnittenen Fingernägeln zu beste-ben. Tenke man sich dazu einen Menschen, ber sich durch das Waschen zu erkölten fürch-tet und eine Rocht in der durchtäucherten Bube Junate und auf bem berbefteten Sterbelager bes Bubaret jugebracht bat, bann wird man es erflärlich finden, bag ich mich nicht an feiner Gette nieberfieg.

Ronafdichi es hörte — "was in bas wohl für ein Strich, welcher hier burch bas Gras geht?" "Balef," - fragte ich fo laut, bag ber

"Das ift eine Sahrte, Sibdi," antwortete ber Gefragte, ftols barauf, die bon mir erworbenen Renntniffe austramen zu burfen."

"Bon einem Tier ober bon einem Men-"Um bas enticheiben gu tonnen, muß ich fie mir genau betrachten."

gabrte gerichtet, mehrere Schritte an felben fort und fagte bann tobifican "Effendi, das kann ein Mensch, aber ein Tier gewesen sein." "Her ist ein Mensch barfuß gewe

Derjenige, welcher hier ging, bat feine fen gemacht, fonbern mit jebem Bein mmerioährende Linie burch bas Gra sogen. Je alter bie gabrte ift, bette birodneter muß bas abgefnichte und nie getretene Gras fein. Es ift aber fein geiger halm auch nur well geworden. ift baraus au schließen?"
"Daß die Sährie noch sehr jung in"Gewiß. Man miste also unbedin

bie Fußeinbrude feben. Woran flegt wohl, bag man bie Fußeinbrude nicht flebt Das fann ich leiber nicht fagen. "Run, das liegt teils an ber Schnen

Mr.

图图. 艺

Belten

Defterre

ME. 1

Bei be pat Jufei

Bei &

ement be Mingen

elenbe be

Magra b

geführt.

Rabe

pirmlich :

mit Grfe!

ber Dife

Stal.

Ruffif

Bremer, 6

uniere T

Ms Bent Mitte, 8

genuut 8

meier no

bigers Ge

surid gen

Krtillerie

Me Infel

Mit Derfe

mutlide 8

Clabt ©

Alle Beri

m. Dur

famile to

Unfer den jung fafst, un

eden, wie len. Die eignis sei die Bier

für uns, penhalte

andrie 10

Dan wir

liden

has Seil im feben heit bes Recht um

tes ma

beller

Dinb

Berli

tericitet Die

Teind

Min &

med.

De

teit, mit welcher diefer Mann gegangen und andernteils an der Weichbeit fel Suges. Er hat Gile gehabt und in me mit ben Beben als mit ber Gerfe anfaet ten. Stiefel und Schuhe baben barte Bollen, welche eine icharfe gabrte machen ? blefe Scarfe fehlt, fo hat ber Mann t-Bubbefleibung getragen; er ift barfuh weien, Wille bu bas nun einschen?"

"Ich muß bir recht geben," "Louafbsichi, ist biefer Walb bewohnt?" "Bein, fein Mensch wohnt ba," anber tete ber Gefragte.

Ler Junal eine ganz falsche Robsenhaus ler Junal eine ganz falsche Richtung ein geschlogen hat. Er wird and Bersehen nich nach Glogovik. sondern nach dem Scheims knjaji, dem Tenfelsfelsen, kommen. Und da ich aus der Spur erkenne, das er grobe Gile gehabt hat, so mag er wohl den Bunde besom nuser Commen bei dem Stellen begen, unfer Kommen bei bem Köhler g

(Fortfebung folgt.)

Die Beilbehandlung bei der Sozialverficherung.

Bur das Jahr 1915 find wiederum die Beilbeandlungsmaßnahmen der Organe der Inbali. enberitderung (Canbesperiid talten) veröffentlicht worden. Die Statiftif unter-cheidet hierbei vier Rrantbeitsgruppen: Lungenber Sechstopftuberfulole, Lupus, Amoden- oder selentfuberfuloje und andere Kranfbeiten. Im Sabre 1915 baben eine abgeschlossene Beilbehandung erfahren 79 475 Berficherte mit einem Roftenufwand von 17 974 552 Marf, also fait 1 8 Wilionen Mart. Unter bem Ginfluffe bes Rrie-20 e 5 find im Jalete 1915 bie Bahl ber Bebandelten nd demenispreciend auch die Roften der Beilbedamblung zurüdgegangen, die betrugen nömlich n den Sahren 1909—14 durchschnittlich fast 30 Will Mart pro Jahr mit 140-150 000 Bercherten. Fast zwei Drittel ber Gesamtansgabe utfallen auf die Behandlung der Zuberkulosefranen. Bas die Beilbebandlung felbft betrifft, fo

wird swifden einer ftanbigen u. einer nichtständigen unteridieben. Unber ersterer wird das plan-magige Beilverfahren in Kranfen- und Genesungsbeimen, Rimifen, Granfenhöufern, Beifftotten, Babern, unter nichtftandiger Behandlung dagegen eine folige in ber Sprechftunde des Argtes verfton-Cowohl nach ber Angahl der Fälle, als nach den Aufwendungen für dieselben überwiegt die kandige Behandlung ganz bedeutend. Die Durch-ichnittskosten für eine behandelte Berson und für einen Berpflegungstag ftellen fich auf etwa 6 Mark bei Mannern und 5 Mart bei Frauen. Die durchidmittliche Dauer der Beilbehandlung betrug bei Lungen- u. Kehifopftuberfuloje etwa 75 Lage, bei Knochen- und Gelenktuberfuloje etwa 100 Lage.

Eine der wichtigften Aufgaben ber Beifbebandlung ift es, die Invalidität gu verhüten ober eine bereits eingetretene zu beseitigen und darauf binguwirfen, das ber anfängliche Seilerfolg ein Dauerentolg wird, alfo besteben bleibt, ohne bag Rudfalle eintreten. Dafür ift in der Regel die ärztliche Feststellung entickeidend, wie lange ber Beilerfolg nach feche biabriger Beob-

achtung angehalten bat. Sierbet ift bas Ergebnis ein günftiges. Anfangserfolge find im Jahre 1915 bei 90 und mehr Brogent ber Bebandeiten erreicht worden, die Dauererfolge in diesen Fällen können gwar erst nach Ablauf von sechs Jahren festgestellt werden, aber nichts berechtigt au der Annahme, daß sie geringer sein werden, als die in den vorhergegangenen Jahren beobachteten Dauerer-folge beispielsweiso bei Lupus bis zu 68 Prozent

Bei den Alters gruppen zeigt sich, daß im Alter von 16—25 Jahren die Fransen mehr als dob-pelt so starf beteiligt sind, als die Männer. Auch von 25-30 Jahren find die Frauen noch ftarfer vertreten, aber vom 30. Jahre ab ift die Bahl der Frauen bereits kleiner als die der Männer, und im Alter von 35—40 Jahren ist das umgesehrte Ber-bältnis eingetreten, d. h. die Männer sind doppest so fart beteiligt als die France. In noch böherem Lebensalter verschiebt fich das Berhaltnis wiederum guungunften der Frauen.

Rach § 1274 der Reichsversicherungsordnung find die Bersicherungsanftalten befugt, Magnabmen

gur Bebung der gefundheitlichen B halfniffe ber Berficherten zu treffen. Der fantaufwand bierfür belief fich 1915 auf 1 420 ? Mart. Borwiegend entfallen diefelben auf meindefranfenpflege bezw. Beibilse dazu, auf b fämpfung der Tuberfulose, des Alfobolmisteren ber Geichlechtsfrantheiten, ber Rrebsfrantheiten des Lupus, alfo der eigentlichen Geifeln b-Monfobeit.

Bur Befampfung ber in folge bes Rrieges brobenden gefundbeiflichen und wirticheftle Schödigung der Bevolkerung baben bie Bern rungsanstalten 1915 insgesamt 20 221 304 Al gen 8 Millionen Marf im Borjahre) aufgewende Es kommen dabei vorwiegend folgende Ausmbo posten in Betracht: Für das Mote Kreuz, für de schaffung warmer Unterfleidung für das Geldber für Unterftütjung bon Gemeinden, Bereinen ub bei ber Kriegswohlfahrspflege, für Ausrultung bon Lagarettgugen, für Ehrengaben an Sinter bliebene bon Rriegern, für Seilstätten ber Rriegt frantenbflege und für allerlei fonftige Rriegswolf

Berbefferung des Feldschutzes.

In ben lehten Boden mehren fich fortgefeht bie Rlagem fiber Gelb. und Gartendiebitable. ausreichender Feldschut löst sich aber bei dem Mangel an Beamten nicht einrichten, auch ist eine Bermehrung des Berionals bisber uicht möglich Bur Sicherung der Ernte foll deshalb ein Ehren-

feldhitterbienst eingerichtet werden. Bersonen, insbesondere Landwirte und Garien-

befiber, welche bereit find, fich diefem im Intereffe ber Bollsernahrung unbedingt notwendigen Dieuft. gu widmen, werden zu einer Besprechung am Dienstag Abend 8 Uhr in Rathaussaale eingeladen.

Limburg, ben 8. Inli 1917. Die Boligei-Bermaltung.

Schliegung des Feldes gur Rachtzeit.

Nach § 1 der Feldpolizeiverordnung für den Weg.-Bez. Weiesbaden vom 6. Mai 1882 sollen vom 1. Mai die Ende Angust de. Is. von 8 Uhr abends die 3 Uhr morgens das Feld und offene Gärten geschlossen sein. Wer in dieser Beit sich ausgerhald der öffenkt. Straßen und Feldwege auf einem offenen Erundstäde ausbalt, ohne daß dazu don der Ortspolizeidehörde eine Ausnahme gestattet ist, wird mir Geldstraße die An 10 M, im Undernögenssalle mit Hoft dies zu der Tagen bestroft.

Auf Grund dieser Bestimmungen wird für den Sindtbezirf Lindung die Schluszeit auf 10 Uhr abends sessent 10 nach 10 Uhr abends sessent offenen

Per also nach 10 Ubr abends auf einem offenen

Mittwody, den 11. Juli 1917, nachmittage von

3-5 Uhr in ber Anla bes alten Symnafiums Ansgabe von Rahrungsmitteln für Rrante, welche entsprechende ärzt-uche Attefte vorgelegt haben ober bis zu biefem Zage

Limburg, ben 10. Juli 1917. Etabtifde Lebensmittel-Bertaufeftelle.

Am 10. 7. 17 ift eine Bekanntmachung betreffenb "Treibriemendiebstähle", erlaffen worben. 4862 Der Wortlaut ber Bekanntmachung ift in ben Amti-blattern und durch Anschlag veröffentlicht worben.

Stellu. Generalcommando des 18. Armeetorus.

Geflügelverkauf.

Gabe Banje, Enten, Bühner und

Junghühner

Geflügelfarm Ennerich.

Bur zwei fchwere Doppelfpanner-

Gefpanne mit Kaftenwagen

wird dauernde Beichäftigung gefucht.

Ueber 500 am Bukarbeiten

en Bauten für Rriegelinduftriean Maurer ober Buter

W. & E. Sohnelder Baugeschäft,

Begborf (Sieg).

Offerten unter 4874 an bie Erp. erbeten.

Mfford gu vergeben.

abzugeben.

Die Boligei-Bertvaltung.

Grundfriid betroffen wird ift strafbar. Limburg, den 8. Juli 1917.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Samstag. den 7. Juli 41/4 Uhr nachmittaga, unsure liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte und En-kelin, die Schaffnerin

Lina Klärner

im Alter von 19 Jahren, in treuer Ausübung ihrer Pflicht, infolge eines Unfalles plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Ludwig Klärner, Rathausdiener zur Zeit im Felde, Frau, Kinder, Großeltern und Anverwandte.

Limburg, den 10. Juli 1917. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juli, um 3 Uhr nachmittags vom Rathause, Werner Sengerstr. 4 aus statt.

Seldat fucht möbl. Zimmer. Off. mit Breisangabe unter 4887 a. b. Orp.

6don mobl. Zimmer mit Gas ju vermieten. 4884 Rirdignffe 7.

> But möblierte Zimmer

Blumenroberftrage 8.

Sofort gu vermieten 2—3 Zimmerwohnung nebft Ruche und Zubehör. 4908 Wiefenftraße 2.

Einfach möbliertes 4900 Manjardenzimmer mit zwei Betten gu vermieten. Bu erfragen in ber Ern. In befferem Daufe finben Damen und herren guten

Mittagötifd. Jojefftrage 6. Areisarbeitsnachweis, Beibl Abteilung):

4877

Es werben für fofart ge-Coneiderinnen Brauen für Ruchendlenft " Bafderei, " Bichhaltung

Munitionearbeiterinnen. Buverlaffiges, einfaches granlein,

gefesten Alters, in Ruche unb Daushalt erfahren, mit guten Beugniffen wird von fath. Pfarrer fogleich gefucht. 4819 Rah in ber Gefchaftsft.

befferes Mädchen in fleinen herrichaftl. Daus-balt (4 Berfonen) für Riche unb Dausarbeit gefucht. Rinder-fraulein und Bafdirau porbanben.

Fran Dr. Berghelm. Renwied, Rheinfte 68, L

Tücht. Monats= und Puhmädchen gefucht.

E. Walter, Obere Grabenftrage 6.

Ein Zimmermädden und ein Richenmitochen

Botel Darmftabter Dof.

Tüdif. Mäddien

gefucht von Fran Symnafialbirettor Heun, Dabamar. Drbentliches

megen Rrantheit bes bisherigen fofort gefucht Diegerftraffe 17.

Sauberes Monatsmädchen filt fofort gefucht. Partftraße 2.

Ein broves Mädchen gelucht. Salgaffe 9.

Stathollidges Dienstmädchen,

bas bie Daushaltung verfteht. fofort gefucht. 48 Sauptlebrer Lamay.

Bommersheim (Taunus). Suche ein fauberes, tuchtiges

Dienstmädchen. Fran L. Bender, Bafchenftalt Schneemeiß,

Limbura. 4889 Gefucht wirb ein tlicht. Rückenmädchen

Zweitmädchen in berrichaftlichen, finberlofen

Gran Ernst Rollis, Saus Gichenhorft b. Marientachborf i. Westerno.

Braves Mädchen für alle Sausarbeit in tleinen Baushalt, 8 Berfonen, für fest ober fpater nach Barmen

Mah bei Fran Soffmann, Montabaur, Martiplas. Sauberes, tüchtiges

Mädchen mit guten Beugniffen, welches, wenn möglich, etwas tochen tann, für ein Geschäftsbaus in der Rabe Limburgs gesucht. Jüngeres Madchen ist vor-

Rab. Austunft Blumenroberfirage 6, 11. Buverlaffiges folibes

Mädchen, bas icon in Stellung mar, in tleinen Saushalt (3 ermachi. Berfonen) gefucht. Angebote an Stabtfefretar Rupprecht, Frantfurt a. Dl.-Beft, Schlofftraße 44.

Mädchen für Daushalt und Mithilfe in ber Landwirtschaft fucht 30h. Etippler, Dabamar.

Verkäuferin

ber Rurzwarenbrandje Bach & Reitzel, Bab Emi.

Rontrolltaffe

Totalabbierer Rational gegen bar gu taufen gefucht. Off. unter 1. W. 593 an bie Exp. 4880 | be. Binttee.

Weinflaschen ju vertaufen. 4817

Schlenfert 11. digaretten

offeriert und hat großes Lager. Westerburg. Fernruf 84.

Gebr. Buld, 4851

But erhalt. Bertifow Offerten unt. 4883 a. b. Grp.

Schwarzer Lüftermantel auf bem Greifenberg gegenüber bem Cabensin-Tempel liegen gelaffen, gegen gute Belohnung

Cotel ,Mite Boff". Gin noch neuer gut erhaltener

Brotwagen ju verlaufen, welcher auch als Wildsmagen gebraucht tann werben; fowie auch ein Ginfpanner-Pierbegeichirr. Rab. ju erfragen Dabamar. Schlogftraße 2. 4875

Gute rhaltener Liegewagen su vertaufen. Bu erfragen in ber Grp.

Michtung! Beute frifde Genbung icone Ginmachfir ichen per Bfund 80 Pfennig. From Sillgmüller. Salagaffe Il.

Dabe eine größere Bartie trodenes 4870 Buchen-Sägemehl

abzugeben. Carl Solbach, Riebergeugheim

Brennholz

und mar Buchen.Echeit. holg emige Labungen gu faufen Breis franto Bagg Daing-Mheinallee erbittet

Gab. A. Gerster, Mains, Tel 4033. Ein Gefpann erittl. Pferde breifahriger Rotidimmel

(Buchtftute), 10jahriger Balfrei, megen Beichaftsaufgabe gu verlaufen. 4893 Ludwig Jung. Mithlenbefther

Gemunben, Wefterwalb.

Eine tüchtige junge

(Saburaffe) au verlaufen, Schreinermeifter Bebt.

Chernhahn. Ein Bar fcmere gahrochien gu taufen gefucht. Gin fcon

fräftiges Rind 191/s Monat alt, welches ... gelernt werben fann, ju on

Ad. Quirmbach,

Sprungfabiger Buchtbulle (Weftermalber Raffe) fiel # verfaufen. Wills. Türk, Bellinge

Brei fcon gebaute Ganner-Biegenbode, ca 7 Wochen alt, fcone Tim gu vertaufen. D. Gotthard, Dobr-Grent. Borfin, d. Rleintier- Buchtor.

Gutes Läuferfditoein : Franz Bröß, Limburg, Rosmarlt &

Winde

mit etwa 10 Ruden mod Raff. Leghuhn 8-14 Tog alt, nicht alter, gefucht, event Mngeb. unter 4871 a. b. Ges

faufen

Gebrüder Anaubet,

Bonn, Gernfprecher 20. Erfahrener Mufitiehrer, jur Beit als Banbfturmmann hier am Plage, erteilt

Alabierunterria. Gebiegene Musbilbung juge

> Off. unter 4768 a. b. Grp. Ber erteilt

Gitarre-Unterricht? Dff. unt. 4825 an bie UTP Gebr. gut erhaltenes Gabre

rad ju taufen gefucht. Offert, unt. 4599 an b. Gra

huty un in die fp den Felb othen. Frellick rin bon in ben dier bar die Hin 10 Uhr bete fich

in das iniedsw Tenge thall be iner in

beline 1 Timfal; Official

Befentlie